



EINE QUALITÄTSWEINPROBE im Festzelt bildete am Sonntag den Höhepunkt des Nackenheimer Weinfestes. Neunzehn Winzermädchen schenkten die Kreszenzen aus. Unten: die Bläser des Schützenvereins „Freischütz“ aus Pflaumheim bei Groß-Ostheim.

Fotos: Willi Maurer

Qualitätsweine

Weinprobe lockte 700 Gäste^{24.8.71} ins Nackenheimer Weinzelt

-m- Nackenheim. Trotz heftigen Gewitterregens zog das Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“ am Sonntag noch einmal viele Besucher aus nah und fern an. Die Gutsschänken und Probierstände hatten bis zum frühen Morgen noch einmal voll auf zu tun. Den Höhepunkt am Sonntag bildete die große Qualitätsweinprobe im Festzelt. Weinprinzessin „Helga I“, die 700 Weinverkoster herzlich willkommen hieß, betonte, sie freue sich, daß der Wein, wie schon im vergangenen Jahr, wieder so viele Probierer angezogen habe. Besonders begrüßte sie Staatssekretärin Dr. Laurin den Polizeipräsidenten der Stadt Mainz, Kaesehagen, den Kreisdeputierten des Kreises Mainz-Bingen, Ernst Delorme, Bürgermeister Dr. Sommer aus Mainz, sowie viele Persönlichkeiten der Stadt Mainz und des Landratsamtes und Offiziere von den „Anderson Baracks“ aus Dexheim. Die Gebietsweinkönigin der Bergstraße, Ina I, die an der Probe teilnahm, betonte, es sei ihr bekannt, daß im „Fröhlichen Weinberg“ ein guter Tropfen wachse. Es wäre wünschenswert, wenn auch der 1971, trotz der voraussichtlichen frühen Lese, ein guter Tropfen werde.

Winzermeister Oswald Steiner, der humorvoll die Verkoster durch die Probe führte, dankte den Winzern, die die ein-

zelnen Kreszenzen kostenlos zur Verfügung gestellt hatten.

Im Namen der Winzerschaft dankte er der Gemeinde sowie den teilnehmenden Vereinen, die es ermöglicht hätten das Weinfest in dieser Größe zu gestalten und für den „Nackenheimer“ zu werben.

Die neunzehn Kreszenzen gaben den Verkostern einen umfassenden Einblick in die einheimischen Erzeugnisse. Neun Spätlesen, drei Auslesen sowie eine Trockenbeerenauslese bildeten dabei den Höhepunkt. Überraschend frisch schmeckte noch der 1959er. Die 700 Gaumen wurden ständig zum Umschmecken trainiert. Neben den herkömmlichen Sorten wurden Morio-Muskat, Scheurebe, Gewürz-Traminer und Kerner-Rebe ausgeschenkt.

Neunzehn hübsche Winzermädchen übernahmen unter Leitung von Erika Prödel den flotten Ausschank der Probe. Das „Rhein Hessische Gesangsduo“ Erika und Rudolf unterhalten mit Raimund Brucker am Klavier die Probe. Besonders gut kamen aus ihrem reichhaltigen Repertoire, „Im alten Fährhaus“, „Ein bißchen Schwindel“ sowie „Ohne Wein wärs am Rhein, halb so schön“ beim Publikum an. Mit von der Partie waren auch die Bläser des Schützenvereins „Freischütz“ aus Pflaumheim bei Groß-Ostheim.